

alszeilen

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN



**REMEMBER
RÜCKFÜHRUNG:
DIE HELDEN VON 2016/2017
(SEITEN 16-19)**

INTERVIEW MIT WILLY KAIPEL:

„DAS SCHICKSAL DES SPORT-CLUB
LIEGT MIR AM HERZEN“

(SEITEN 12 & 13)

SCHWERPUNKT POP - NEUE SERIE:

BANDS, DIE ES ZU ENTDECKEN GILT:
NACA7

(SEITE 15)

SPIELBERICHTE: EBREICHS DORF, TRAI SKIRCHEN (SEITEN 4 & 5)

Kooperationspartner

viennagruppe.com



Netzwerkpartner



Co-Sponsoren



Offizieller Ausrüster
des Wiener Sport-Club



Partner



Mitglieder



SCHR/GSTRICH





Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener Sport-Club, Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien
ZVR 559316329

Redaktion

Christian Orou

Texte

Jochen Brandhuber, Bernd Dillinger, Zed Eisler, fht, Christoph Hauzenberger, Rainer Krispel, Phillip Kubinger, naca7, Christian Orou, Chris Peterka, Florian Steinkogler, Adi Solly, Josef Teufel, Alan Zalas

Artdirektion & Layout

Christian Orou, Dario Sommer

Fotos

Lena Baur, Dornbach Networks, Christopher Glanzl, Stefan Joch, Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at), Martin König, Christoph Königsmayr, Stefan Salcher, Ian Sommer, Herbert Trestik, Fotoarchiv Wiener SC

Lektorat

Peter Wackerlig

Druckerei

Herrmannruck, 1160 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Adi Solly (Sektion Fußball)

© 2018 – Alle Rechte vorbehalten!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Wiener Sport-Club
Sitz: Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien
Email: fussball@wsc.at
www.wsc.at

Vereinszweck

(1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernals, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe.

(2) Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken.

Die Stadionzeitung *alszeilen* dient der Information der StadionbesucherInnen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

Geschätzte Sport-Clubfreundinnen und -freunde! Geschätzte Fans!

Foto: Christian Hofer (www.FOTObyHOFER.at)



Adi Solly

Worte aus der Sektion

Eine Serie wird wohl ein Ende finden

Unser Frauenteam, das Sie im Übrigen im heutigen Vorspiel bewundern konnten, wird aller Voraussicht heuer nicht Meisterin der Landesliga. Nach Jahren der Dominanz ist mit den Frauen der Vienna und der Austria die Konkurrenz größer geworden. Das ist einerseits sportlich zu begrüßen, andererseits muss natürlich noch mehr getan werden, damit die Konkurrentinnen wieder in Grund und Boden gespielt werden können. Die Installation eines Frauennachwuchsteam wäre ein guter und logischer erster Schritt.

Ohne sie wäre der Fußball heute nicht wieder im C daheim

Als vor gut einem Jahr die Rückführung der Fußballsektion in den Gesamtverein Konturen bekam, lag es an einer Handvoll junger und jung gebliebener Männern, die Aufgabe des WFV zu erfüllen und ein Team in der 2. Klasse B zu stellen. Thomas Kaider übernahm die Sektionsleitung und reaktivierte die Sektion. Erst Mitte Juni war definitiv klar, dass beide Vereine das wollen, und die Vorbereitungen konnten starten. Woche um Woche hielten nun heldenhafte Jungs im wahrsten Sinne des Wortes ihre Knochen hin, um das zu schaffen. Der Wiener Sport-Club war im Fußball wieder aktiv.

Das haben sie sich redlich verdient

Am heutigen Tag, sofern uns das Wetter nicht wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, bekommen die Spieler auch einen kleinen Wunsch erfüllt. Sie können am ehrwürdigen Sport-Club-Platz spielen. Der Verein möchte sich mit dieser Geste nochmals sehr herzlich für den Einsatz, den jeder einzelne von ihnen geleistet hat, bedanken. Ohne euch wäre das Ziel der Rückführung niemals gelungen – danke! Als Gegnerin werden sich die Jungs heute mit unsern Mädels matchen. Eine Kooperation, die beide Seiten aus dem Vorjahr bereits gut kennen, als sie im Training des Öfteren auch gemeinsam ans Werk gegangen sind.

Nun, wie immer an dieser Stelle, aber volle Konzentration auf unseren heutigen Gegner. Mit dem FC Karabakh kommt einer der potenziellen Aufsteiger in die zweite Liga zu uns an die Als. Das wird einen Kraftakt der besonderen Art brauchen, die Männer am Rasen müssen alles abrufen, und ich bin mir sicher, dass auch Sie auf den Rängen alles geben, damit dieser Tag einen versöhnlichen Ausklang auf der Alszeile finden kann.

Mit schwarz-weißen Grüßen

Adi Solly
Sektion Fußball




ASK EBREICHSDORF

Plattensteiner (50., P), Pollack (65.), Pomer (69.), Redzic (93.)

4-2
WIENER SPORT-CLUB


Pecirep (7., P, 61)

AUFSTELLUNGEN
ASK Ebreichsdorf:

Prögelhof; Auss, Gusic, Peinsipp, Vukajlovic; Aue, Anderst, Balzer, Plattensteiner (60. Pomer); Markic (65. Pollack), Ibser (HZ. Redzic).

Wiener Sport-Club:

Kraus; Pfaffl (6. Szerencsi), Hayden, König, Maurer; Steiner, Berkovic; Silberbauer, Mansbart, Beljan (62. Radalj); Pecirep (70. Hadzikic).



Foto: Adi Solly

MATCH FACTS
Gelbe Karten:

Peinsipp – (7., F), Redzic – (92., U); Kraus – (76., K), Maurer – (80., F), Silberbauer (88., U)

Schiedsrichter:

Kemal Kazanci; Fatih Tekeli (A), Gökhan Orhan (A)

Statistische Daten:
www.welfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank WSC

ZWEIMAL FÜHRUNG, TROTZDEM KEIN PUNKT

Zweimal kann der Sport-Club beim Favoriten in Führung gehen, doch die Ebreichsdorfer finden die passenden Antworten und erweisen sich an diesem Abend am Ende als stärkere Mannschaft.

Beim Sport-Club beginnt wie üblich Kraus im Tor. Vor ihm in der Viererkette starten Pfaffl, Hayden, König und Maurer. Mit Kapitän Steiner und Berkovic sind zwei 6er mit dabei. Silberbauer und Beljan sollen die Außenbahnen bearbeiten, während Mansbart hinter Solospitze Pecirep vorrangig für Offensivakte sorgen soll.

Das Spiel hat kaum begonnen, da muss Pfaffl bereits den Platz verlassen. Er verletzt sich an der Schulter und kann nicht mehr weitermachen. Schon nach wenigen Minuten ist Trainer Schweitzer zu einem Wechsel gezwungen. Szerencsi kommt anstelle von Pfaffl.

Kurz danach jubelt der Sport-Club aber: Peinsipp, bekanntlich etatmäßiger Außenverteidiger, diesmal anstelle des verletzten Bauer aber in der Ebreichsdorfer Innenverteidigung, foul Pecirep. Schiri Kazanci zögert nicht und zeigt auf den Elferpunkt. Die Chance lässt sich Goalgetter Pecirep nicht entgehen, in der 6. Minute geht der WSC in Führung.

Ebreichsdorf lässt sich von diesem Rückschlag aber nicht beeindrucken. Die Niederösterreicher ziehen ein lafstarkes und ballsicheres Spiel auf, das erahnen lässt, warum sich das Team mitten im Titelkampf befindet. Steiner & Co sind vorrangig mit Defensivaufgaben beschäftigt, bemühen sich um Entlastung, allein die sichere Defensive der Ristic-Elf lässt kaum Gegenstöße zu. Ebreichsdorf dominiert das Match, verzeichnet Abschlüsse, und die Dornbacher haben zunehmend auch Glück. Gleich zwei Lattenschüsse retten den WSC vor dem Ausgleich. Trotz Ballbesitz-Plus und spielerischer Überlegenheit hält die Führung bis zur Pause.

Ebreichsdorf macht gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit mit hohem Tempo und sicheren Pässen Druck. Die frühe Belohnung für diese

Bemühungen folgt in Form eines Elferpffiffs. Szerencsi ist – schon im Strafraum und an der Torlinie – gegen seinen schnellen Gegenspieler einen Schritt zu spät. Es ist sicherlich keine böse Absicht, ein Foul ist es aber wohl. Jetzt gibt es Penalty für Ebreichsdorf. Plattensteiner verwandelt zum 1:1 (50.).

Der Sport-Club bleibt weiter bemüht, kommt aus dem Spiel heraus jedoch weiterhin kaum zu Abschlüssen, versucht aber mit Standards Torsituationen zu schaffen. Beim abermaligen Führungstor durch Pecirep fruchtet dieses Rezept dann recht bald. Ein Freistoß ist recht lang unterwegs, Pecirep setzt sich als Empfänger durch und nährt nochmals die Hoffnung auf eine Überraschung in Ebreichsdorf (61.).

Wieder sind die Hausherren aber nur mäßig beeindruckt, setzen weiter voll auf ihre starke Offensive, in der mittlerweile mit Raphael Pollack ein weiterer Ex-Dornbacher eingewechselt wurde. Kurz vor ihm war Pomer für den Torschützen Plattensteiner gekommen. Besagter Pomer brauchte nicht lange, um seine Einwechslung zu rechtfertigen. Er leitet mit einem Wechsellpass auf Aue einen Angriff ein. Aue – stark auf der Seitenlinie – bringt den Ball zu Pollack, der Kraus keine Chance lässt – 2:2 (65.). Mit einem Ballverlust in der Vorwärtsbewegung hatte man dem Gegner allerdings auch viel Platz gegeben.

Nur ein paar Minuten später stimmt die Zuordnung in der Defensive – gegen eine allerdings starke Ebreichsdorfer Offensive – wieder nicht. Pomer nutzt den Platz, der ihm am Strafraum gegeben worden war und schließt mit einem platzierten Schuss von der Strafraumgrenze zur Führung ab (69.).

Der WSC versucht es mit dem Mut der Verzweiflung, sucht Goalgetter Pecirep, der aber

gegen Peinsipp einen schweren Stand hat. Mit Eric Auss haben die Ebreichsdorfer einen weiteren Bekannten aus Dornbacher Tagen dabei – und auch er zeigt gegen Beljan ein starkes Match. Die Ebreichsdorfer sind leider an diesem Abend kaum mehr ins Wanken zu bringen, bekommen – dem Spielstand geschuldet – deutlich mehr Platz. Kraus rettet dazu einmal bei einem Gewaltschuss aus gut 30 bis 35 Meter. Die Uhr tickt weiter.

Die endgültige Entscheidung aber gelingt dem ASK Ebreichsdorf. Mit dem in der Halbzeit eingewechselten Redzic darf sich auch der dritte Wechselspieler der Gastgeber über ein Tor freuen. Als der WSC alles nach vorne geworfen hatte, beendet das 4:2 in der 93. Minute alle Hoffnungen auf einen Last-Minute-Punktgewinn.

Fazit: Der Sport-Club ist leider gegen eine sehr starke Ebreichsdorfer Mannschaft nicht in der Lage, eine zweimalige Führung zu verwalten. Der Tabellendritte beherrscht das Match vor allem in Halbzeit 2 mit sicherem Kombinationsspiel, der WSC kann phasenweise zeigen, dass man das Potenzial besitzt, diesen Teams Paroli zu bieten. Dauerhaft war es leider an diesem Abend nicht möglich. Eines kann man der Mannschaft jedenfalls absolut nicht vorwerfen: mangelnden Einsatz. Mit dem Match am kommenden Freitag gegen Traiskirchen trifft man dann auf einen Gegner, der hoffentlich wieder eher in Reichweite der aktuellen Fähigkeiten des Teams ist.

Zum Abschluss möchten wir noch Lucas Pfaffl gute Besserung wünschen! Nach Besuch im Krankenhaus ist klar, dass die Schulter „zum Glück“ nur schwer geprellt ist und die Bänder gehalten haben – wir hoffen auf eine baldige Rückkehr auf den Platz. Alles Gute, Lucas!

Text: Josef Teufel

20. 4. 2018 • Sport-Club-Platz • Regionalliga Ost • Runde 28 • 1.465 ZuseherInnen



WIENER SPORT-CLUB

Pajczkowski (35., 76.)

2-2

FCM TRAIISKIRCHEN



Töpel (67.), Dubec (77.)

AUFSTELLUNGEN

Wiener Sport-Club:

Kraus; Maurer, Hayden, Steiner (K), Salvatore; Fila (81. König); Berkovic; Van Zaanen (73. Hadzicic), Silberbauer, Pajczkowski; Pecirep.

FCM Traiskirchen:

Duschek; Sulzbacher, Jovicic, Töpel (K), Rajic; Endlicher, Oravec, Schaller, Alaca, Haas; Koglbauer.

Foto: Martin König



MATCH FACTS

Gelbe Karten:

Pecirep – (56., U), Pajczkowski – (66., U), Fila – (66., K), Berkovic – (85., F); Jovicic – (62., F), Hautzinger – (81., F), Sulzbacher – (87. F)

Schiedsrichter:

Mag. Florian Jandl; Robert Gruber (A), Nevrez Cetiner (A)

Statistische Daten:

www.weltfussball.at, www.fussballoesterreich.at, www.heisseliga.at, Datenbank WSC

EIN GERECHTES UNENTSCIEDEN

Verkehrte Fußballwelt: Die Gäste aus Traiskirchen hatten in der ersten Hälfte ein klares Chancen-Plus, in Führung gingen aber die Dornbacher durch eine Einzelleistung von Pajczkowski, während die Gäste einige Hochkaräter vergaben. Nach dem Ausgleich der Gäste in Hälfte 2 nahm die Partie Fahrt auf, und Pajczkowski brachte die Hausherren mit einem Gustostückerl in Führung. Ehe Platzsprecher Roland Spöttling noch zum Torjubel ansetzen konnte, glichen die Gäste aus.

Der Sport-Club beginnt mit Kraus im Tor; vor ihm verteidigen Salvatore, Steiner, Hayden und Maurer; Berkovic und Bernhard Fila übernehmen den defensiven Mittelfeldpart; Pajczkowski und van Zaanen sollen an den Flanken für Gefahr sorgen, Silberbauer spielt diesmal im zentralen offensiven Mittelfeld; Sturmspitze ist Topscorer Pecirep.

zwei Minuten später: Balleroberung im Mittelfeld, dann läuft er rechts über den halben Platz, nimmt sich ein Herz und trifft aus 18 m ins lange Eck. (35. Min.). Der Sport-Club hat danach das Spiel im Griff, ohne torgefährlich zu werden. In der Nachspielzeit hat Patrick Haas noch eine Riesenchance, die Kraus vereitelt, indem er zur Ecke abwehrt.

Die zweite Hälfte beginnt mit einem Knalleffekt: erste Topchance für Traiskirchen, da Fila den Ball unglücklich zu Koglbauer spitzelt, dessen Abspiel Alaca am langen Eck vorbeischießt (46. Min.). Der Sport-Club fängt sich erst nach einigen Minuten; Silberbauer reklamiert vergeblich Elfmeter (49. Min.). Zwei Minuten später schießt er aus 20 m jedoch drüber. Der Sport-Club scheint das Spiel unter Kontrolle zu haben, doch ein Eckball bringt den Gästen den Ausgleich: Töpel köpft die Flanke aufs Tor, ein Verteidiger rettet, doch der Schiedsrichter und sein Assistent sehen den Ball hinter der Linie (67. Min.). Die Proteste der Schwarz-Weißen ziehen nur zwei Gelbe Karten nach sich. Jetzt gewinnt die Partie an Tempo, der Sport-Club drückt, ohne gleich die großen Chancen vorzufinden. Nach einem schwerer Abspielfehler der Traiskirchner kommt Pajczkowski an den Ball, täuscht dreimal einen Haken an und schiebt dann den Ball ins lange Eck, wo er von der Stange den Weg ins Netz findet (76. Minute). Platzsprecher Roland Spöttling setzt gerade zum Torjubel an, da kombinieren die Gäste vom Anpfiff weg nach vorne, und Dubec trifft mit einem satten Schuss ins lange Eck (77. Minute). Die Hernalser setzen jetzt alles auf eine Karte, entblößen dabei manchmal gefährlich die Abwehr. Bei den Offensivaktionen der Dornbacher sind die Gäste nicht sehr zimperlich: In Minute 81 mäht Hautzinger den einge-

wechselten Hadzicic von hinten nieder, als der Ball schon längst weg ist. Den von Berkovic raffiniert getretenen Freistoß wehrt Duschek zur Ecke ab. Hadzicic wird noch einmal grob gefoult, diesmal von Sulzbacher, der sich dafür die Gelbe Karte abholt (87. Min.). Die Dornbacher probieren es jetzt mit der Brechstange: Pecireps Schuss wird zum Corner abgewehrt, die Hereingabe setzt der eingewechselte König übers Tor (89. Min.). Die Gäste kommen noch einmal gefährlich vors Sport-Club-Tor, doch Koglbauer segelt an der Flanke vorbei (90+1). Den Matchball hat schließlich der unermüdliche Salvatore: Nach Pecirep-Zuspiel zieht er mit rechts ab, aber der scharfe Schuss geht knapp am langen Eck vorbei (90+3).

Fazit: Ein Spiel, in dem der Sport-Club in der ersten Hälfte schwer in die Gänge fand. Die Gäste unterbanden die Angriffe meist vor der Gefahrenzone und lancierten ihrerseits gefährliche Angriffe. Es war Kraus zu verdanken, dass zur Pause die Null stand; die Halbzeitführung nach einem beherzten Pajczkowski-Antritt war unter diesem Blickwinkel schmeichelhaft.

Im zweiten Abschnitt nahmen Tempo, Spannung und Härte der Begegnung zu. Die Schwarz-Weißen kassierten das 1:1, gingen durch einen Geniestreich von Pajczkowski erneut in Führung und kassierten prompt nach dem Anstoß gleich den Ausgleich. Die daran anschließende Feldüberlegenheit zeitigte keine Früchte, und die Gäste waren im Konter stets gefährlich. Summa summarum: ein gerechtes Remis in einem letzten Endes rassistigen Spiel vor einer tollen Kulisse!

Text: Florian Steinkogler

www.admiral.at**FUSSBALL
LIVE!**

Zutritt ab 18 Jahren.

**Wetten, Sie gewinnen!****ICE ICE BABY!****DER WIENER SPORT-CLUB SPIELT EISHOCKEY****und sucht SPIELER INNEN**

Der erste Österreichische Eishockeymeister ist nach 97 Jahren Pause wieder aktiv und sucht nach Spieler_innen. Willst du für den Sport-Club spielen? Komm zum Probetraining! Wir trainieren ab April 2018 jeden Sonntag in der Wiener Stadthalle um 16 oder 17 Uhr. Unser Ziel ist es, ab Herbst eine Mannschaft für eine der unteren Wiener Verbandsligen zu stellen. Eishockeyerfahrung und eigene Ausrüstung sind dafür nötig. Dass die Spieler_innen sich mit den Wertvorstellungen des WSC und der Friedhofstribüne identifizieren können und somit klar gegen Diskriminierung jeglicher Form (Sexismus, Homophobie, Rassismus etc.) auftreten ist eine Voraussetzung für uns. Bitte unbedingt an Interessierte weitersagen & anmelden unter:

eishockey@wsc.at

www.wsc.at

facebook.com/wsceishockey

**INTERSPORT®
WINNINGER**

Offizieller Partner des Wiener Sport-Club.

www.intersportwinninger.at

AB 1. MAI 2018: RETTET DEN AUGUSTIN – KASTLVERKAUF!

Text: fht

Der Augustin, DIE Stadtzeitung in Wien, befindet sich in einer Krise, hervorgerufen durch die Aufstellung von Gratis„zeitungen“ bei den U-Bahn-Eingängen, sodass die Menschen den VerkäuferInnen zwar ein paar Münzen spenden, aber die Zeitung nicht erwerben.

Dadurch entgeht dem Gesamtkunstwerk Augustin (Projekt Schreibwerkstatt, Chor Stimmgewitter AUGUSTIN, die Schauspielgruppe 11% K. Theater, der Fußballklub Schwarz-Weiß AUGUSTIN, die Tischtennisgruppe, die Stadtspaziergänge und andere) eine sehr wichtige (DIE!) Einnahmequelle.

Um das Ende abzuwenden, haben sich u. a. verschiedene Fußballvereine (WSC, FavAC, 1980 Wien, Wiener Viktoria) in Wien bereit erklärt, Augustin-Werbeinschaltungen in den Pausen, Stadionzeitungen, etc. zu verbreiten.

Der Verein FreundInnen der Friedhofstribüne hat zusätzlich ein Augustin-Transparent auf der Südtribüne („Blaue“) des Sport-Club-Platzes aufgehängt und startet damit eine Kästchen-Aktion, wie sie schon von den FARE Aktionswochen bekannt sein dürfte!

Wer den Kastlverkauf noch nicht kennt:

Wir verkaufen 72 (virtuelle) Kästchen auf dem Augustin-Transparent „AUGUSTIN“ im Stadion zu je € 10,- (herzlichen Dank an dieser Stelle für die Bandenfläche an den Wiener Sport-Club!).

Und damit das Ganze auch online seinen Niederschlag findet, wird die besagte Bande (bzw. ein Bild davon) auch online abgebildet und unterteilt. Jede_r Käufer_in kann beim Kauf einen Namen angeben, der danach per Mouseover sichtbar wird.

Der Erlös der Aktion wird zu 100 Prozent an den Augustin gehen.

AUGUSTIN



Metrogeegenpole.
Dafür zahl ich gern 2,⁵⁰

Der AUGUSTIN ist aus gutem Grund keine Gratis-Zeitung. Die Hälfte des Kaufpreises bleibt dem/der VerkäuferIn. Und was bleibt der Leserschaft? Ein unabhängiger Blick in die Welt der Unterprivilegierten. Der ist nicht immer angenehm. Aber SchauspielerInnen wie Adele Neuhauser stets 2,50 Euro wert. AUGUSTIN. Nachrichten aus der Tiefe der Stadt.

UTE BOCK CUP 2018

Fußball und Party zugunsten von Deserteurs- und Flüchtlingsberatung, Flucht nach Vorn und Queer Base

Der Ute Bock Cup geht in die nächste Runde! Das bunte Benefiz-Fußballturnier findet heuer am 10. Juni zum zehnten Mal am Sport-Club-Platz statt. Der Reinerlös des Cups geht zu 100 Prozent an Projekte, die sich für geflüchtete Menschen engagieren.

Live: Mile Me Deaf * Just Friends and Lovers * Tankris * Monkeys of Earth * Mekongg

DJs: Sofie / Fabian Deutsch * DJ Kaktus * Ebudspenc

Specials: Cucina Durruti * Kinderzelt mit Familie Kirschkompott * Süße Küche * Haare Lassen * Kaf-feefabrik

So, 10. 6. 2018 – ab 10.00 – Sport-Club-Platz – bei jedem Wetter!

Eintritt frei – fahrradfreundlich – Fight Fortress Europe!

Und die Menge macht's aus, denn zur Organisation und Umsetzung des Cups sind jedes Jahr viele freiwillige Helfer*innen im Einsatz. Auch heuer können wir wieder jede Unterstützung brauchen, von der Kuchenspende bis zum Küchendienst, vom Autofahrtalent bis hin zu gut trainierten Händen für Auf- und Abbau. Einfach gleich eintragen: utebockcup.at/mithelfen



Freund*innen der Friedhofstribüne und Wiener Sportclub laden ein zum
UTE BOCK CUP 2018
Sonntag 10. JUNI 2018 ab 10:00
Wiener Sportclub-Platz • 17., Alseile 19

10 YEARS - AND STILL KICKING!

LIVE: Mile Me Deaf • Just Friends and Lovers
Tankris • Monkeys of Earth • Mekongg

DJs: Sofie/Fabian Deutsch • DJ Kaktus • Ebudspenc

SPECIALS: Cucina Durruti • Kinderzelt mit Familie Kirschkompott
Süße Küche • Haare Lassen • Kaf-feefabrik

Mitwirkende: David • Gasser • Kuba • Fiedl nach oben • Nympha Schiller • FA Bildungszentrum
Mehringplatz • 197 Augustin • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien
Kulturnetzwerk • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien

Organisiert von: Friedhofstribüne • Ute Bock Cup • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien • 1980 Wien

FIGHT
FORTRESS
EUROPE!

Tabelle Frauen Landesliga 2017/18
 (Stand nach 16 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	Vienna	13	11	1	1	50:14	34
2	Wiener Sport-Club	13	9	0	4	48:18	27
3	MFFV 23 SU Schönbrunn	13	8	2	3	37:20	26
4	FK Austria Wien Ladies	12	8	1	3	39:13	25
5	Neusiedl am See	13	6	2	5	34:25	20
6	Mönchhof	12	4	2	6	21:31	14
7	Siemens Großfeld	12	4	2	6	15:31	14
8	ASV 13	11	4	1	6	27:47	13
9	Altera Porta 1b	13	2	1	10	17:32	7
10	Mariahilf	14	1	0	13	11:68	3
11	KSC/FCB Donaustadt **	0	0	0	0	0:0	0

**: Rückreihung durch Mannschaftsrückziehung

Tabelle Frauen 1. Klasse 2017/18
 (Stand nach 16 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	MFFV 23 SU Schönbrunn 1b	16	13	1	2	78:22	40
2	Wiener Sport-Club 1b	15	10	4	1	46:19	34
3	Vienna 1b	16	8	3	5	42:37	27
4	DSG Alxingergasse	16	9	0	7	30:33	27
5	DSG Royal Rainer	16	6	6	4	53:27	24
6	Wienerfeld	15	5	9	1	35:23	24
7	Siemens Großfeld 1b	15	5	5	5	22:25	20
8	Altera Porta 1c	16	6	2	8	18:24	20
9	DSG Dynamo Donau	15	5	4	6	21:27	19
10	Mariahilf 1b	16	4	1	11	20:48	13
11	SC Pötzleinsdorf	16	3	2	11	15:39	11
12	Mannswörth	14	0	1	13	10:66	1

Letzte Ergebnisse

Runde 14: Mönchhof - WSC 1:2 (1:2)
Runde 15: WSC - Siemens Großfeld 3:0 (1:0)
Runde 16: Vienna - WSC 5:0 (2:0)

Letzte Ergebnisse

Runde 14: SC Pötzleinsdorf - WSC 1b 0:0 (0:0)
Runde 15: WSC 1b - Siemens Großf.1b 5:1 (1:0)
Runde 16: Vienna 1b - WSC 1b 2:2 (1:0)

MIT DEM BUS NACH PARNDORF

Am Freitag, den 4. 5. 2018, um 19.00 Uhr findet das Auswärtsspiel gegen SC/ESV Parndorf 1919 statt.

Gespielt wird im Heidebodenstadion, das sich an der Adresse Am Sportplatz 1 in 7111 Parndorf befindet.

Für dieses Spiel organisiert unser Reiseleiter-Team wieder eine Fanreise. Der Fanbus steht voraussichtlich ab 16.45 Uhr in der Alsheile, fährt um 17.00 Uhr ab und wird voraussichtlich um 22.30 Uhr zurückkehren

Der Fahrpreis beträgt 10 Euro je Person. Im Bus werden diesmal Fleischlaberl- und Falaffel sammeln zu erwerben sein. Die Reiseleitung bittet um rechtzeitiges Erscheinen.



Verbindliche Reservierungen für die Auswärtsfahrt sind wie folgt möglich:

- 1.) persönlich beim Reiseleiter-Team im Stadion
- 2.) auf Facebook unter www.facebook.com/Friedhofstribuene/ und in der Gruppe www.facebook.com/groups/freundinnenderfht/
- 3.) über die E-Mailadresse fhtontour@friedhofstribuene.at

4.) unter der Rufnummer **0677/62796817**

5.) per SMS oder WhatsApp ebenfalls unter **0677/62796817**

oder

6.) im Forum www.sportclubplatz.com

*Euer Reiseleiter-Team der
FreundInnen der Friedhofstribüne*

NUR EIN PUNKT DER WSC-FRAUENTEAMS GEGEN DIE VIENNA!



KOOPERATIONSPARTNER DES WSC-FRAUENTEAMS

Text: Chris Peterka

Nach den Auswärtsspielen bei der Vienna am 22. April machte sich bei unseren Frauenteam's Ernüchterung breit. Zwar konnten unsere 1b-Mädels gegen die 1b der Blau-Gelben ein 2:2 erreichen und damit den zweiten Tabellenplatz in der 1. Klasse A durch zwei schöne Weitschusste von Burcu Semiz und Alisa Haydn festigen. Auch besteht für das Team von Josef Kirchberger noch eine realistische Chance, in dieser Liga nach der Saison 2015/16 erneut den Titel zu holen. Aber ein Aufstieg in die Wiener Landesliga bliebe den 1b-Frauen des WSC auch in Falle eines Titelgewinns wie schon vor zwei Jahren verwehrt.

Das schwarz-weiße A-Team von Trainer Patrick Kasuba schlitterte in eine empfindliche 0:5-Pleite gegen die Vienna-Mädels, was gleichbedeutend mit dem höchstwahrscheinlichen erstmaligen Meistertitel für die Döblingerinnen in der Landesliga ist, wodurch diese berechtigt wären, gegen den NÖ-Meister Relegationsspiele um den Aufstieg in die 2. Bundesliga auszutragen. Bei diesen sind unsere Spielerinnen in den letzten fünf Jahren ja schon viermal gescheitert, wenn auch manchmal sehr knapp. Für die Meisterschaft bedeutet das, dass die im Moment zweitplatzierten WSC-Frauen mit sieben Punkten Rückstand vor den letzten fünf

Spielen weiterhin in der Wiener Landesliga, wahrscheinlich wieder bereichert durch die Vertreterinnen aus dem Burgenland, werden spielen müssen.

So bleibt neben dem anvisierten Titel der 1b-Mädels in der 1. Klasse A noch als letzte Titelmöglichkeit in dieser Saison der Wiener Frau-

encup, der von den Dornbacherinnen schon zweimal gewonnen werden konnte. Das Viertelfinalspiel ist beim Erscheinen dieser Ausgabe der *alszeilen* schon gespielt. Hoffen wir darauf, dass unsere Mädels erfolgreich waren!



Wurde für ihren großartigen Einsatz leider nicht belohnt: Lisa Dotter.
Foto: Dornbach Networks

WIR UNTERSTÜTZEN DAS WSC-FRAUENTEAM



IT für Unternehmen.
Lösungen für Menschen.



Foto: Fotoarchiv WSC

Daniel Glattauer, *privater Förderer*



WIEN ENERGIE

SO BUNT WIE MEIN LEBEN.

LUST AUF WAS BUNTES?

Extrawürstel, die Gratis-App voller bunter Vorteile.



DER ERSTE SCHRITT ZUM ROCKSTAR

Text: Christian Orou

Welche Band träumt nicht davon, einen Slot bei einem der großen Festivals zu bekommen? Immer mehr österreichischen Bands und Musikern ist es im letzten Jahr und heuer gelungen, bei Nova Rock oder Frequency vor großem Publikum zu spielen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist sicher die Teilnahme an einem Bandwettbewerb.

Viele Bewerbe laufen bereits, aber die *alszeilen* stellen euch drei Contests vor, bei denen ihr noch die Möglichkeit habt, einzusteigen.

So rockt das Leben: Der 88.6 Bandcontest

Der 88.6 Bandcontest fand letztes Jahr zum ersten Mal statt und geht jetzt in seine zweite Runde.

Ab sofort haben alle österreichischen Bands bis Ende Juni die Chance, ihren eigenen „So rockt das Leben“-Song einzureichen und damit nicht nur wertvolle Preise (CD-Produktion, Equipment, Auftritte ...), sondern auch umfangreiche Promotion und Aufmerksamkeit zu gewinnen. Neun Songs werden von einer Fachjury ausgewählt und im Juli ausgiebig on Air präsentiert. Fünf Bands (oder Solokünstler, auch die dürfen teilnehmen) werden von den Hörerinnen und Hörern ausgewählt und schaffen es in das große Finale.

Was müsst Ihr dafür tun? Schreibt einen Song, in dem So rockt das Leben als Textteil oder als

Refrain vorkommt – es muss auf Deutsch gesungen sein, der restliche Text kann jedoch auch auf Englisch sein. Mindestvorgabe ist ein Textteil und einmal der Refrain, es kann aber auch ein kompletter Song sein. Einsendeschluss ist der 18. Mai 2018

Das Finale geht am 1. September live in der Ottakringer Brauerei mit tollem Rahmenprogramm und einigen Überraschungen über die Bühne.

Alle Informationen zum 88.6 Bandcontest und zu den Vorjahressiegern MosTones findet Ihr unter www.radio886.at/so-rockt-das-leben/major-subsite/886-bandcontest-2018/ & www.facebook.com/radio886.at/

Der SPH Bandcontest

Im Jahr 2008 von einer Gruppe von Musikern in Montabaur (Westerwald, Deutschland) gegründet, ist er inzwischen mit mehr als 1.000 teilnehmenden Bands und 500 Konzerten pro Jahr einer der größten Nachwuchswettbewerbe Europas.

Der SPH Bandcontest findet jährlich in mehreren Auswahlrunden in ungefähr 70 Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt.

Im deutschsprachigen Raum sind mehr als 200 junge Menschen aktiv in die Organisation des SPH Bandcontests eingebunden, alle selbst leidenschaftliche Musiker. Der SPH Bandcontest ist eine Plattform von Musikern für Musiker!

Anmelden könnt ihr euch unter <https://www.sph-bandcontest.at>.

Key2Life

Du hattest immer schon den Traum, auf einer großen Bühne vor über 1.000 Personen aufzutreten? Der Key2Life Contest macht es möglich. Als Hauptpreis winkt ein Auftritt beim Key2Life Festival 2018, das von 23 bis 26. August in Marchegg stattfindet. Teilnehmen können Bands oder Einzelkünstler aus den Bereichen Rap, Pop, Metal, Electro und Indie.

Wie nehmt ihr teil? Ihr schickt bis spätestens 21. Juni 2018 eine Aufnahme eines eigenen Songs oder Covers per Email und einen kurzen Steckbrief eurer Band an bandcontest@key2life.at. Die besten Bands werden zum Popular Vote, startend am 1. Juli 2018 über Facebook, Instagram und Email zugelassen. Die Band mit den meisten Stimmen am 31. Juli 2018 gewinnt und darf am Key2Life Festival 2018 am Freitagabend spielen.

Wer sich für weitere Contests interessiert, dem sei die Website von Wien Xtra (<http://www.wienxtra.at/soundbase/infos-von-a-z/info-tag/bandwettbewerbe/>) ans Herz gelegt. Viele der dort gelisteten Bewerbe laufen bereits, doch es lohnt sich, immer wieder einen Blick darauf zu werfen, weil immer wieder neue Infos dazukommen.



Foto: Christopher Glanzi

<http://www.friedhofstribuene.at/>
mail to: freunde.der@friedhofstribuene.at

GEWINNERINNEN DER
DORNACH NETWORKS-
SPONSORENVERLOSUNG 2017



Foto: Ian Sommer

DAS SCHICKSAL DES SPORT-CLUB LIEGT MIR AM HERZEN

Willy Kaipel ist dem Wiener Sport-Club schon seit langem verbunden. Er war Tormann, Trainer und half immer wieder aus, wenn Not am Mann war. Das Spiel des WSC gegen die SKN-Juniors kommentierte er gemeinsam mit Michael Knöppel für Platin TV live am Sport-Club-Platz. Die *alszeilen* nutzten diese Gelegenheit und baten Willy Kaipel zum Interview. Das Gespräch führte *Friedl Schweinhammer*.

Alszeilen: Du warst beim Spiel des WSC gegen die St. Pölten Juniors Co-Kommentator auf dem Sport-Club-Platz. Hat dir der neue Job gefallen?

Willy Kaipel: Es war der Wunsch von Heinz Palme, dass ich kommentiere. Es war eine neue, interessante Aufgabe. Dadurch habe ich die Begegnung auch von einer anderen Warte kennengelernt.

Siehst du die Heimspiele der Schwarz-Weißen regelmäßig?

Ich bin sehr oft und auch sehr gerne auf dem Sport-Club-Platz.

Der Herbst brachte wenig erbauliche Ergebnisse. Wenn Du diese Spiele mit den bisherigen Partien der Rückrunde vergleichst: Zu welchem Fazit kommst du?

Dazu ist die Frühjahrsrunde noch zu jung. Die ersten drei Heimspiele waren in Ordnung, nach den letzten Niederlagen muss man wieder zu den anfänglichen Leistungen zurückkommen. Es hängt viel von der Form der Leistungsträger ab.

Was verbindest du mit dem Verein, seit du aus dem Burgenland zu den Dornbachern gestoßen bist?

Ich kam von Pinkafeld mit 17 nach Hernalis und war Stammkeeper, seit ich gegen die Admira eingewechselt wurde und gleich einen Elfer hielt. In den Jahren danach knüpfte ich viele nette Freundschaften und erreichte einen großen Bekanntheitsgrad. Vieles im Leben, auch im Beruf, ging leichter, seit ich hier gespielt habe. Der Sport-Club hat mir viel gegeben!

Der Verein durchlebt durch die Rückführung und die Umstrukturierung eine Phase des Umbruchs. Welche Perspektive siehst du realistisch für den Club?

An sich sollte sich ein Verein immer nach oben orientieren, also sollte es ein Aufstieg in die 2. Liga sein.

Was hältst du von den Reformen der ersten bis dritten Liga, v. a. der zweiten Leistungsstufe?

Dadurch wird vieles verwässert. Diese Liga wird nicht attraktiver, eher das Gegenteil ist der Fall.

Zurück zur RLO, an der ebenfalls viel Kritik geübt wird (wenig Publikum; Klubs, die von einem einzigen Großsponsor abhängig sind; Amateureams der Großvereine). Wie siehst du diese Aspekte?

Schon in der Bundesliga gibt es – Ausnahme Rapid – einen Besucherschwund, der sich in den unteren Ligen fortsetzt. Ohne große Sponsoren könnten viele Vereine nicht in der Regionalliga spielen, das kann natürlich auch ins Auge gehen. Dass die Amateure von Austria, Rapid & Co hier mitspielen, ist in Ordnung, da haben schon einige Karrieren begonnen.

Zu den Spielern: Vereinstreue ist meist ein Fremdwort, Wandervögel sind eher die Regel. Eine Zeiterscheinung?

Als ich 2013 als Trainer einsprang, war die Hälfte des Kaders sehr jung bzw. aus dem eigenen Nachwuchs, darunter so gute Leute wie Dimov, Soura, Kracher und Karacan; ergänzt wurden sie von zwei bis vier Führungsspielern. Heute kann kaum ein Trainer eine Mannschaft in Ruhe aufbauen, es wird ihm keine Zeit dazu gegeben, das oberste Ziel ist es, schnell erfolgreich zu sein.

Es gibt in Österreich viele Trainer und Spieler, die arbeitslos sind, aber trotzdem nicht in der RLO tätig sein wollen. Reicht es, sich körperlich fit zu halten und nur auf den berühmten Anruf zu warten?

Nein, sie sollten auf jeden Fall spielen, aktiv sein, nicht warten.

Zu deiner Trainertätigkeit: Du warst 1992 Österreichs Trainer des Jahres, sicherlich nicht nur dem Aufstieg des WSC geschuldet. Wie hast du damals deine Betreuertätigkeit angelegt?

Es war mein erstes und einziges Jahr als Cheftrainer in der obersten Liga. Es spielte sicher auch meine Vorgeschichte eine Rolle: Ich saß am 12. 12. 1984 als Co-Trainer von Rapid beim legendären 1:0 gegen Celtic in Old Trafford auf der Betreuerbank, da Otto Baric gesperrt war. Wir erreichten schließlich das Finale im Europacup der Cupsieger 1985. Außerdem wurde ich danach mit VSE St. Pölten RLO-Meister.

Mein Credo als Coach war (und blieb): „Motivation vor Motivierung“. Jeder Spieler sollte

WILLY KAIPEL: SEINE STATIONEN ...

... als Spieler:

1956-1965: ASKÖ Riedlingsdorf
1965-1966: SC Pinkafeld
1966-1971: Wiener Sport-Club
1971-1975: Austria Salzburg
1975-1977: VÖEST Linz

... als Trainer:

1982 – 1983: SV Oberwart
1983 – 1985: SK Rapid Wien (Co-Trainer)
1985 – 1986: VSE St. Pölten
1992 – 1992: Wiener Sport-Club
1994: VSE St. Pölten
1995: SV Oberwart
2001 – 2002: Wiener Sport-Club
2006: Wiener Sportklub
2013: Wiener Sportklub



Foto: Christian Hofer (FOTObyHOFER.at),

sich seiner Stärken bewusst sein, sollte Ziele setzen, die er erreichen wollte. Die Leute sollten sich entwickeln, erhielten viele Freiheiten, sollten ihre Ideen einbringen, aber natürlich auch Grenzen haben. Die Auszeichnung habe ich übrigens live in der Fernsehsendung „Sport am Montag“ erhalten.

Falls dich jemand angerufen und dir den Posten als Teamchef angeboten hätte?

Dazu fällt mir nur ein, dass ich aktuell Teamchef bin, und das seit 2006. Ich bin „Teamchef der Autoren, Schriftsteller und Literaten“. Wir bestreiten pro Jahr viele Länderspiele gegen Kollegen, u. a. gegen Italien, Deutschland, Slowenien und die Schweiz. Unter den Spielern befinden sich prominente Autoren wie Egid Gstättnner, Gerhard Ruiss und Martin Amanshauser.

Du bist des Öfteren zum Sport-Club zurückgekehrt, v. a. in prekären Situationen wie im Herbst 2013, sozusagen immer, wenn Not am (guten) Mann war.

Das war mein Dank an den Sport-Club, der mir so vieles gegeben hat.

Du warst prominenter Tormann und hast auch ein Lehrbuch über das Torwarttraining geschrieben. Wie hat sich das Spiel der Goalties seit damals verändert?

Es hat damals im deutschsprachigen Raum nur zwei Fachbücher darüber gegeben. „Das Torwarttraining in Theorie und Praxis“ hat sich recht gut verkauft, es gab auch eine zweite Auflage. Heute muss der Tormann technisch viel besser sein, spielt viel mit den Füßen (mit) und geht auch mehr in den Platz hinein.

Du warst als Aktiver top, hast aber auch daneben/danach beruflich Karriere gemacht. Welcher Bereich war/ist das, bzw. wie ließ sich das am Anfang vereinbaren?

Vom Fußball allein haben nur wenige Spieler leben können. Ich habe die Matura gemacht und habe in meiner Sport-Club-Zeit bei der Zentralsparkasse gearbeitet. Als mich Austria Salzburg engagierte, war ich bei der Salzburger Sparkasse tätig. Am Ende meiner aktiven Laufbahn bewarb ich mich bei Raiffeisen Wien und wurde nach eineinhalb Jahren Filialeiter. Später wechselte ich zur Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel, deren Wiener Filiale ich aufbaute. 2004 bis 2013 war ich in der Wirtschaftskammer Wien tätig, parallel dazu hielt ich Outdoor- bzw. Teamentwicklungs- und Motivationsseminare ab, etwas, was mich schon immer interessiert hat. Etwas Besonderes war das Mentaltraining für Lehrlinge, die zu Welt-, Europa- und österreichischen Meisterschaften führen; ich betreute u. a. zwei Sieger, einen Welt- und einen Europameister. Kurse in Mentaltraining bzw. Coaching halte ich gelegentlich heute noch.

Bist du für die Karriere in Sport und Beruf auch geehrt worden?

Ich erhielt den Business Athlete Award, der an Menschen verliehen wird, die „im Sport wie in



Foto: Herbert Trestik

der Wirtschaft Höchstleistungen vollbringen“, wie es in der Urteilsbegründung heißt. Die Überreichung fand im Haus des Sports statt.

Hast du auch sonst noch mit jungen Leuten gearbeitet?

Ja, ich habe ein Fußballausbildungsmodell am Lehrbauhof in Guntramsdorf mitentwickelt, um Berufsausbildung und Fußballkarriere optimal vereinbaren zu können. Dabei wird jungen Nachwuchshoffnungen trainingsbegleitend eine Lehre am Bau ermöglicht. Diese Institution gibt es heute noch.

Das ist der berufliche Aspekt; und wie soll der Start in eine erfolgreiche Fußballlaufbahn ausschauen?

Viele Stars von heute haben als Kinder den ganzen Nachmittag im „Käfig“ gekickt, z. B. Korkmaz, Kavлак, Arnautovic und Alaba. Das ist fast vorbei, aber wir brauchen einen Ersatz für den „Käfig“. Training ist für Jugendliche grundsätzlich gut, aber sie müssen auch eigene Ideen ausleben; das können sie, wenn sie zwischendurch ohne Aufsicht trainieren und ihre eigenen Stärken umsetzen.

Wie bist du zum Fußball gekommen?

Ich habe in Riedlingsdorf neben dem Fußballplatz gewohnt. Wenn wir nicht dort gespielt haben, dann zu Hause im Garten.

Warst du von klein auf Tormann?

Nein, ich war im Nachwuchs Stürmer und Goalgetter, und das mit Begeisterung. Aber da ich bei Weitem der Größte war, wurde ich ins Tor gestellt.

...und der Weg zum Sport-Club?

Ich spielte bei Pinkafeld im Cup gegen den Sport-Club eine sehr gute Partie, wurde weiter beobachtet, u. a. in der burgenländischen Juniorenauswahl, und schließlich verpflichtet.

Du hast im Laufe der letzten Jahrzehnte viele Sportler kennengelernt. Mit wem triffst du dich noch?

Mit Kurt Leitner und Peter List treffe ich mich beim Heurigen, mit Hans Buzek und Johnny Bjerregaard beim Club Niederösterreich, und Max Horak sehe ich manchmal.

Zum Schluss etwas Privates: Du feierst heuer im Herbst einen runden Geburtstag und bist rank und schlank geblieben. Dein Rezept dafür?

Ich gehe bei jedem Wetter jeden zweiten Tag laufen und betreibe Gymnastik; da ich im 22. Bezirk wohne, ist das im Grünen möglich. Sonst führe ich ein ganz normales Leben.

Welchen Wunsch hast du abschließend an deinen Herzensverein, den Wiener Sport-Club?

Wichtig ist, dass die Leute, die beim Sport-Club arbeiten, für den Sinn der Sache, nämlich das Wohl des Vereins, eintreten. Man kann den Club breiter aufstellen, die Fans mitarbeiten und ihre Stärken einbringen lassen. Wenn man das richtig koordiniert, wird der Verein Erfolg haben!

Tabelle WFV-Liga 2017/18 Gesamtwertung
 (Stand nach 16 Runden)

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1 Team Wiener Linien	61	45	6	10	235:85	141
2 Vienna	64	43	5	16	227:105	134
3 Stadlau	64	33	10	21	186:128	109
4 FAC Wien	62	32	9	21	211:128	105
5 Wiener Sport-Club	64	32	8	24	172:130	104
6 Schwechat SV	64	29	4	31	152:188	91
7 1.Simmeringer SC	61	28	5	28	141:142	89
8 Donau	61	24	9	28	148:160	81
9 Red Star Penzing	62	23	5	34	151:189	74
10 A XIII Auhof Center	61	22	7	32	136:188	73
11 ASV 13	61	11	6	44	114:265	39
12 Mauerwerk Sport Admira	61	11	6	44	102:267	39

Tabelle Oberliga A 2017/18
 (Stand nach 18 Runden)

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1 1980 Wien	18	14	2	2	87:17	44
2 Ankerbrot	18	14	1	3	53:23	43
3 Besiktas Wien	18	12	4	2	35:17	40
4 Schwechat SV 1b	18	10	3	5	48:24	33
5 Wiener Sport-Club 1b	18	10	3	5	38:20	33
6 Cro-Vienna Florio	18	10	1	7	38:23	31
7 Wien United 05	18	9	2	7	32:30	29
8 Margaretner AC	18	8	3	7	41:26	27
9 Union 12	18	9	0	9	42:44	27
10 Ober St.Veit	18	8	2	8	44:38	26
11 Triester	18	5	1	12	34:48	16
12 Kalksburg-Rodaun	18	4	1	13	34:62	13
13 Wienerfeld *	18	1	1	16	13:70	4
14 Borac Vienna	18	0	0	18	13:110	0

*: Rückreihung bei Punktgleichheit (Anzahl der strafbegl. Spiele)

Letzte Ergebnisse

Runde 15: WSC 1b - Ober St. Veit	1:1 (1:0)
Runde 16: Besiktas Wien - WSC 1b	1:4 (0:2)
Runde 17: WSC 1b - Union 12	6:1 (3:0)
Runde 18: Triester - WSC 1b	1:2 (0:1)

SAVE THE DATE!

FR 1. JUNI 2018

DERBY OF LOVE

AUF DER HÖHEN WARTE & ORF SPORT+

wiennagruppe.com | MENDEL | ORF TV+ | DORNBACH | WINTERSPORT | Wolkersdorf | ORF SPORT+ | PUNKT

DIE JUNGS KOMMEN VON DORT, WO IHR IMMER IN DEN URLAUB FLIEGT!

Text: naca7

In unregelmäßigem Abstand stellen die *alzeilen* ab dieser Ausgabe Bands vor, die sich ein größeres Publikum verdient haben. Am Anfang dieser neuen Serie steht die Band naca7, die am 5. Mai im Viper Room ihr zwanzigjähriges Jubiläum zelebriert.

20 Jahre sind im Universum von naca7 verdammt schnell vergangen. Die Band, die 1998 angetreten ist, die österreichische Hard & Heavy Szene kräftig in den Hintern zu treten und wachzurütteln, feiert heuer ihr „let them know that we're still rock 'n' roll“ 20 Jahre Jubiläum.

Airport Hardcore haben die Jungs ihre Stilrichtung von Anbeginn an genannt. In Schwechat ist es nun einmal nicht leise, und deshalb war ihr erklärtes Ziel, lauter als die Flugzeuge über der Stadt zu sein.

Der Geheimtipp von den grimmig schauenden, wüst brüllenden und Latzhosen tragenden Metallern sprach sich schnell herum. Der Nu-Metal war gerade in aller Munde, und eine siebensaitige Gitarre gehörte zum guten Ton. Die heimische Radiolandschaft war nur in Speziälsendungen spät abends bereit für diese gewaltige Druckwelle an Rock 'n' Roll. Aber die FM4-Sendung „house of pain“ war da gerade richtig für solch eine Ladung Metall. So wurde naca7 nicht nur mehrfach in die Sendung eingeladen, sondern durfte auch am FM4-Fest in Wien und in Wels aufgeigen. Die legendäre Ansage von Martin Blumenau, „die Jungs kommen von dort, wo ihr immer in den Urlaub fliegt“, ist heute noch ein Brüller.

Die größeren Shows von naca7 waren am Two Days a Week Festival in Wiesen, am Aerodrome in Wiener Neustadt und am Donauinselfest. Die Musik funktionierte aber ohnehin besser in kleinen Clubs, spät abends als nachmittags bei Sonnenschein. That's the way it is!

Eine besondere Freundschaft verbindet sie mit Sense of Justice, den Herren aus der Buckligen Welt. Das Kennenlernen in der Cselley Mühle in Oslip war ebenso kurzweilig wie die Freundschaft langfristig wurde. Eine Stunde nach der gegenseitigen Vorstellung haben die Jungs bereits bei naca7 „Welcome“ mitgeplarrt. Ab dann wurde keine Zeche ausgelassen.

Natürlich waren auch im Umfeld der Heimatstadt Schwechat mehrere Heavy-Bands aktiv. Allen voran Boon, die parallel heuer auch ihr 20 Jahre Jubiläum feiern, was im Herbst zu einem gemeinsamen Tourfinale in der Szene Wien führen wird.

Naca7 war nie „nur“ eine Band. Sie waren und sind immer noch begeisterte Musikfans und aufmerksame Beobachter der heimischen Szene.

Deshalb war auch von Anbeginn ihr Anspruch, selber österreichische Bands zu veranstalten und überhaupt eine Szene aufzubauen. Begonnen haben sie mit dem legendären „Shelter Airport“ im ebenso legendären Shelter am Wallensteinplatz. Monatlich wurden heimische Heavy-Acts vor den Vorhang geholt und dem Wiener Publikum vorgestellt. Später dann haben sie den „Schwechater Musiker Stammtisch“ mitbegründet, der sich rasch zum kleinen Epizentrum der lokalen Musiklandschaft rund um ihre Heimatstadt Schwechat gemauert hat.

Naca7 haben in all den Jahren nur gerade einmal den Schlagzeuger getauscht. Diese stabile Line-up ist wohl einzigartig in einer Welt, in der man keinesfalls von dieser Art von Musik seinen Lebensunterhalt bestreiten kann. Im Gegenteil, es ist ein verdammt teures Hobby. Das kann so nur funktionieren, weil sie die besten Hawara sind, wie man so sagt. Und dass dem so ist, werden sie auf den kommenden Konzerten wieder beweisen.



Foto: Christoph Königsmayr

20 JAHRE NACA7

Der Presstext des letzten Albums von NACA 7 – „Hall Of Fame“ ist vor unglaublichen sechs Jahren erschienen! – schlug die Errichtung einer „Hall Of Shame“ als Reaktion auf den Zustand der heimischen Innenpolitik vor. Ein Vorschlag, der in den letzten Winterwochen des Jahres 2018 eins zu eins übernommen werden kann. Heute bettelt eine ganze Regierung ambitioniert um die geschlossene Aufnahme in die selbige. Schon möchte der Satz vom Fisch, der beim Kopf zu stinken beginnt, zitiert werden, während das Geilomobil mit Höchstgeschwindigkeit den sozialen Unfriedenshighway entlangdonnert ...

Doch, halt! Wir sind gekommen, um zu feiern, und dazu haben wir allen Grund!

NACA 7, die 1998 anfangen, „to put Schwechat on the map“, begehen schließlich heuer ihr 20-jähriges Bandjubiläum mit der ihnen eigenen Entschlossenheit. Mag sein, dass das Quartett in den letzten Jahren ein wenig leiser getreten hat, dafür haben sie es davor umso lauter krachen lassen. Die vier Alben, die NACA 7 veröffentlicht

haben, gehören zum Besten, was zwischen Hardcore und Metal je an „harter Musik“ im Land mit dem A erschienen ist. Ihr „Airport Hardcore“ (so nannte das Quartett mit seiner gehörigen Portion Schalk im headbangfreudigen Nacken seinen Stil) war nicht zuletzt live eine fakefreie Trademark für eine real rockin' good night out, die nicht selten erst dann endete, als die ersten Flugzeuge in den Sonnenaufgang aufstiegen. Da ging es immer um etwas, wenn NACA 7 ihre Verstärker aus dem Standby-Modus in den Betriebszustand „Laut!“ geschaltet und die Schlagzeugfelle gespannt haben, darum, diese wunderbare Form von bedingungslosem Rock 'n' Roll und alles was in ihr drin steckt, intelligent, leidenschaftlich, enthemmt und enthemmend, nein, befreiend, ohne Wenn und Aber zu zelebrieren.

Und darum geht es wieder, wenn NACA 7 zum 20er in voller Pracht auf ausgewählte Bühnen steigen. My neck is ready, bring yours too!

Rainer Krispel, Februar 2018

DIE HELDEN VON 2016/2017

Im Frühjahr 2016 wurde intensiv über die Rückführung des Fußballs in den Wiener Sport-Club verhandelt. In den Führungsgremien rauchten die Köpfe, eine Lösung war aber zu dieser Zeit schon in Aussicht. Doch der Abschluss der Verhandlungen war nur ein Teil der Rückführung. Es mussten auch formale Kriterien erfüllt werden. Eines davon war, dass der WSC einen funktionierenden Fußballbetrieb nachweisen musste. Nur dann konnte der Wiener Sport-Club den Platz des WSK in der Regionalliga Ost übernehmen.

Doch kurz vor Meisterschaftsbeginn stand der WSC noch ohne Fußballteam da. Innerhalb weniger Tage fanden sich ein paar Spieler zusammen, die das Abenteuer wagten und einen großen Stein in das Puzzle der Zusammenführung legten.

Heute, am 1. Mai, kommen sie noch einmal zusammen und spielen vor der aktuellen Kampfmannschaft gegen das WSC-Frauenteam. In den *alszeilen* werden die Protagonisten noch einmal vor den Vorhang gebeten und kommen zu Wort.

Meine Damen und Herren: Die Helden von 2016.

DER KADER DES WIENER SPORT-CLUB

	SPIELE	TORE	ROT	G-R	GELB
GYÖRGY BEKES	11	1	0	0	0
JOCHEN BRANDHUBER	15	1	0	0	0
REINHARD BUCHTA	8	0	0	0	3
PHILPP BUDIM	4	0	0	0	0
BERND DILLINGER	20	1	0	0	0
STEFAN FEICHTINGER	7	0	0	0	0
DOMINIK FEIGL	10	2	0	1	3
CHRISTIAN GEHART	0	0	0	0	0
JAWAD HASHEMI	5	0	0	0	0
CHRISTOPH HAUZENBERGER	4	0	0	0	0
PATRICK HIMLER	7	1	0	0	0
ROBERT HUEMER	7	0	0	0	0
STEFAN JOCH	15	17	0	0	2
CHRISTOPH KANDLER	0	0	0	0	0
PATRICK KASUBA	20	14	0	0	10
GREGOR KLEMENCIC	0	0	0	0	0
STEFAN KRÄHAN	1	0	0	0	0
CHRISTOPH KROTTMAYER	13	1	0	1	5
PHILLIP KUBINGER	1	0	0	0	0
GEORG LAMERANER	9	0	0	0	0
FELIX LICKER	7	0	0	0	0
INGO MACH	3	0	0	0	1
LUKAS MEIDLINGER	5	0	0	0	1
ZORAN MILOVANOVIC	17	2	0	0	1
CHRISTIAN NELL	22	10	0	0	1
DANIEL NELL	20	0	0	0	0
MLADEN ORSOLIC	6	2	0	0	1
ALIREZA RASOLY	0	0	0	0	0
COLOMAN RIEGLER	2	0	0	0	0
ZIAJAN SHARIFI	10	2	0	0	1
ADOLF SOLLY	0	0	0	0	0
THOMAS STASKA	1	0	0	0	0
MURAT TOPAL	0	0	0	0	0
MOHAMED TRABELSI	9	4	1	0	3
CHRISTIAN WUTTE	6	1	0	0	0
ALAN ZALAS	6	1	0	0	0
LUKAS MARTIN ZAVALIA	19	2	0	0	5

DIE BEWERBSSPIELE DES WIENER SPORT-CLUB

Cup: Radnicki – Wiener Sport-Club 7:2

2, Klasse B - Herbst 2016

Wiener Sport-Club – Sans Papiers 1:1
 Wiener Sport-Club – Vienna City FC 0:4
 Roma – Wiener Sport-Club 2:1
 Wiener Sport-Club – Dacia 0:1
 Wiener Sport-Club – SC Inzersdorfer Jugend 4:3
 Wiener Sport-Club – Vorwärts Wien 2016 4:2
 Radnicki – Wiener Sport-Club 3:2
 Wiener Sport-Club – Penzinger SV: 2:2
 Prater SV – Wiener Sport-Club 2:1
 Eurasya Club – Wiener Sport-Club 4:0
 Wiener SportClub – FC Brigittenau 1:2

2, Klasse B - Frühjahr 2017

Sans Papiers – Wiener Sport-Club 3:2
 Vienna City FC – Wiener Sport-Club 1:0
 Wiener Sport-Club – Prater SV 1:0
 SC Inzersdorfer Jugend – Wiener Sport-Club 3:10
 Vorwärts Wien – Wiener Sport-Club 2:4
 Jedlesee – Wiener Sport-Club 3:1
 Wiener Sport-Club – Radnicki 7:0
 Penzinger SV – Wiener Sport-Club 2:4
 SV Brigittenau – Wiener Sport-Club 2:8
 Wiener Sport-Club – Eurasya Club 4:0

Tabelle 2. Klasse B 2016/17
(Stand nach 20 Runden)

	Sp	S	U	N	Tore	Pkt.	
1	Celebi Cleaning Eurasya	20	16	0	4	90:31	48
2	Vienna City FC	20	13	5	2	62:32	44
3	Sans Papiers	20	13	3	4	60:31	42
4	Jedlesee	20	10	4	6	64:55	34
5	Wiener Sport-Club	20	9	3	8	62:44	30
6	Penzinger SV	20	8	5	7	59:46	29
7	Prater SV	20	8	5	7	47:57	29
8	Vorwärts Wien 2016	20	5	3	12	35:64	18
9	Radnicki	20	5	2	13	26:75	17
10	FC Brigittenau	20	3	3	14	46:77	12
11	Inzersdorfer Jugend SC	20	2	3	15	41:80	9
12	Roma **	0	0	0	0	0:0	0
	Dacica **	0	0	0	0	0:0	0

** : Rückreihung durch Mannschaftsrückziehung

MEINE PERSÖNLICHE „HIT OR SHIT“-LISTE DER VERGANGENEN WSC-SAISON

Was ich von der Saison 2016/2017 für den Wiener Sport-Club in der 2. Klasse B mitnehme – Highlights, Kurioses und weniger Erfreuliches ...

Ur leiwaund:

+ Die unglaubliche Kameradschaft: Da ich nie Vereinsfußball gespielt habe, war das eine komplett neue Erfahrung für mich. Offenbar hatte ich Glück, denn Zusammenhalt, Schmä, Respekt und gegenseitiges Unterstützen war enpar excellence.

+ Ich habe nach dieser Saison einen noch größeren Respekt vor Frauenfußball. Das Frauenfußballteam als Sparringpartner war priceless. Die haben uns Anfang der Saison noch komplett aufgemacht.

+ Die Fitness: Unglaublich, was zweimal die Woche Trainieren mit Patrick Kasuba bedeutet. Immerhin war der gefühlte Altersdurchschnitt zwischen 30 und 35 und somit circa fünf bis zehn Jahre höher als bei den anderen Teams.

+ Wenn sich der Trainer aufregt, dann ist das insgeheim irgendwie doch lustig – wir sind ja keine kleinen Bengel mehr.

+ Patrick Kasubas Gesicht, wenn man ihm beim Training Süßigkeiten schenkt. Er war bis zuletzt skeptisch und auf der Hut vor derben Streichen.

+ Meine Frau: Mit Trainingsbeginn schwanger geworden, hielt sie mir immer den Rücken frei und hat mich viel Freizeit „investieren“ lassen, ohne zu murren. O-Ton: „Du weißt schon, wenn es nicht der WSC wäre, dann hätte ich dir schon längst a paar Watschn gegeben. Du bist kein kleiner Bub mehr.“

+ Ersatzbankerl-Blues und heimlich im Busch rauchen (habe ich nur erzählt bekommen).

+ Zeuge der „Unterjochung“ geworden: Stefan Joch zerschoss Inzersdorf de-facto im Alleingang (Hero!).

+ Stefan Joch mit Ansage ein Übersteiger-Gurkerl bei der Trainingshösche zu schieben (Zero!).

+ Dem Gegenspieler während des Matches viel Blödsinn zu erzählen, hilft: Manche können überhaupt nicht damit umgehen.

+ Die ZuschauerInnen: Habt ihr nix Besseres zu tun, als alten, klapprigen Kadavern beim Unterligafußball zuzuschauen? Dennoch anerkennenswert.

+ Einsatz und Dedikation: Wir gaben unser Herz für den WSC – manch einer im wortwörtlichen Sinn (nicht lustig!), und Stebl Koessler wiederum sein Kreuzband (im ersten Training).

Ned so leiwaund:

- „Hossis“ Herzinfarkt: Bei so einem Erlebnis rückt der Fußball komplett in den Hintergrund. Zum Glück ist er unzerstörbar – den Schreck hättest du uns aber ersparen können. Danke an all die Ersthelfer vor Ort. Euch gebührt vollster Dank und Ruhm!

- Egal wie viel Schnee liegt und wie tief die Minusgrade sind: Trainiert wird immer mit kurzen Hosen, meine Herren. Wir gehen ja auf keine Polarexpedition, ihr Wohlstandskinder.

- Vergiss Käfigfußball. Er bringt einem bei Laufwegen, Abseits & Co genau nichts.

- Anfänglich die Abende vor der Kaderverkündung: „Kater oder Kader?“

- Schienbeinschonerpflicht. Pffft ...

Summa summarum: Ich würde es jederzeit wieder tun!

Text: Alan Zalas

35 JAHRE, WIENER SPORT-CLUB

Nein, es handelt sich hierbei nicht um eine konkrete Periode in der Vereinsgeschichte. Ebenso hat es nichts mit dem Zeitpunkt meines ersten Spielbesuchs an der Alszeile zu tun. Vielmehr geht es um das Alter, in dem Fußballer*innen, sofern diese noch aktiv sind, häufig bereits seit geraumer Zeit altem Eisen zugeordnet werden und nach einer Karriere voller Reichtum und Verletzungen spätestens jetzt dem wohlverdienten Ruhestand entgegenblicken. Nicht so in meinem Fall.

Mit 35 hab ich erst begonnen. Okay, ohne Reichtum. aber zum Glück auch ohne schwere Verletzungen. Wie es dazu kam? Der Traditions-Club hatte die Ambition, nach der Abspaltung der Fußballsektion im Jahr 2001 wieder Liga zu spielen. Begonnen werden musste ganz unten, aber das hinderte den Verein nicht, Herrn K. loszuschicken, um Dornbach und Umgebung nach potenziellen Spielern abzuklappen. Wenige Wochen später stand ein wild durchgewürfelter Haufen bei brütender Hitze auf dem Platz, um das erste Training zu absolvieren. Das erste Training. Mein erstes Fußballtraining, überhaupt. Der Begabteste der Runde war ich bestimmt nicht. Der Älteste auch nicht, aber

ich glaube der Einzige, der noch niemals in einem Verein gespielt hat (Anm. d. Red.: Alan ebenfalls). Ein paar wenige Trainingseinheiten und zwei angesetzte Testspielen später kam es nach dem ersten Pflichtspiel im Cup auch bald darauf zur Auftaktpartie in der 2. Klasse B. An jenem Tag durfte ich mir auch nach anfänglichem Sonnenbad auf der Bank ein echtes schwarz-weißes Trikot überstreifen, jenes mit dem Vereinslogo des Wiener Sport-Club. Dann auch noch nach 15 Jahren Ligaabstinenz das erste Tor für den WSC zu schießen, macht mich, bei aller Demut, schon ein kleines bisschen stolz. Zu einem Heimsieg vor beeindruckendem Anhang hat es an jenem Tag leider nicht ganz gereicht. Das machte aber nichts.

Wir haben trainiert und wir haben Pflichtspiele bestritten, von Mal zu Mal ein kleines bisschen besser werdend. Das war einerseits der ausdauernden Geduld unseres Trainers und zu einem sehr großen Teil auch den tollen gemeinsamen Einheiten mit dem Team der Frauen geschuldet. Und dann kam irgendwann die Phase, in der alle gespürt haben, dass sich hier etwas unglaublich Tolles entwickelt hat und auch immer häufiger drei Punkte eingefahren

werden konnten, auch wenn das niemals die Prämisse war.

Wir haben Traubenzucker, schmerzlindernde Salben und Bananen geteilt. Wir sind gemeinsam im Schnee versunken und teilten das Gefühl, als ob unsere Lungen frierten. Wir haben Wasser und wir haben Bier getrunken. Wir haben diskutiert, uns angeschrien und haben gelacht. Wir haben uns über einander geärgert und wir haben uns gemeinsam gefreut. Wir sind zusammengewachsen.

Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit werden wir in puncto erfolgreichste Truppe nie im selben Atemzug wie der Wiener Sport-Club genannt. Für mich wird es aber immer eine der geilsten Truppen bleiben, ein Jahr, auf das ich mich immer mit sehr, sehr viel Freude erinnern werde. Für diesen Verein spielen zu dürfen, war mir eine Ehre. Vielmehr jedoch bedanke ich mich bei allen tollen Menschen, die ich im Zuge dieses Experiments kennenlernen und mit denen ich diese Erfahrung teilen durfte.

Danke für diese wundervolle Saison!

Text: Jochen Brandhuber

„HEAST, HOST LUST AB SOMMER BEIM WIENER SPORT-CLUB ZU SPÜN?“

15 Jahre lang wurde kein Fußball unter dem Namen Wiener Sport-Club gespielt. Um die Fußballsektion des Wiener Sportklub in die große Sport-Club-Familie zurückführen zu können, musste laut den ÖFB-Statuten ein Fusionsszenario geschaffen werden. Unter der organisatorischen Leitung von Thomas Kaider, welcher auch ein halbes Jahr lang als Sektionsleiter zur Verfügung stehen sollte, wurde mit vielen Fans rund um die Friedhofstribüne bis zum Sommer 2016 daran gearbeitet, eine Mannschaft zusammenzustellen.

Text: Bernd Dillinger

Für das ungeschulte Auge mochte diese Kaderplanung etwas chaotisch wirken, doch es konnten angefangen von reinen Hobbyfußballern, über 2. Klasse-Kicker bis hin zu ehemaligen Regionalligaspielern die unterschiedlichsten Spielertypen für das Projekt begeistert werden. Selbstredend, dass hierbei die Spielerrekrutierung speziell war. Bei einer Dose Bier am Straßenrand vor der Arena Wien sitzend, wurde ich beispielsweise kurz vor einem Punk-Rock-Konzert von einem Freund gefragt: „Heast, host Lust ab Sommer beim Wiener Sport-Club zu spün?“ Ein paar erklärende Worte später war ich, wie viele andere auch, mit an Bord. Viele Gesichter kannte man vom Sehen, aber nur wenige persönlich. Doch das tat einer raschen Findungsphase keinen Abbruch.

Die Liebe zum Fußball sowie zu den schwarz-weißen Farben verband, und es brauchte auch nicht mehr als diesen einfachen gemeinsamen Nenner, um rasch zu einer homogenen Mannschaft zusammenzuwachsen. Das übergeordnete Ziel war klar definiert: mindestens einjähriger Spielbetrieb, um dann schnellstmöglich fusionieren zu können. Die Aussicht, das Trikot des WSC voller Stolz als Spieler tragen zu dürfen, stellte für viele wiederum eine persönliche Motivation dar.

Am 30. Juli 2016 war es dann soweit: Die Tatsache, dass die Kaderliste zu diesem Zeitpunkt bereits 35 eingetragene Spieler zählte und mit Patrick Kasuba ein Mann mit Bundesligaerfahrung als Spielertrainer verpflichtet werden konnte, war ein erster Teilerfolg. Um

16.00 Uhr wurde das erste Testspiel gegen Borac Vienna am Sportplatz Liesing bei kuscheligen 32 Grad angepfiffen, Temperaturen, die der Mannschaft rund um Kapitän Christian Nell nicht in die Karten spielten. 90 Minuten, drei Gegentore und eine Rote Karte für Christian Krottmayer später war die Erkenntnis gewonnen, dass die Aufgabe schwierig, aber sicher nicht unmöglich sein würde. Bis zum Saisonstart am ersten Septemberwochenende traf man sich zweimal wöchentlich zu Trainingseinheiten im Trainingszentrum des Wiener Sportklubs. Da die körperlichen Defizite eine Konstante in der gesamten Mannschaft darstellte, wurde erst gar keine Zeit darauf verschwendet, diese mit gezielten Trainings auszumerzen, sondern man konzentrierte sich gleich auf grundlegende taktische Spieleinheiten. Es galt, sich als Mannschaft möglichst rasch zu (er)finden, was unter anderem auch deswegen schnell gelingen sollte, weil die Sportklub-Damen als hervorragende Sparringpartnerinnen die gesamte Saison mit uns trainierten.

Bevor der Ligabetrieb startete, wartete mit Radnicki ein direkter Ligakonkurrent im ÖFB-Cup. Als die knapp 40 mitgereisten Fans beim Einlaufen „Sport-Club is on the green“ anstimmten, machte sich durchaus Stolz unter den schwarz-weißen Mannern breit. Trotzdem ging das allererste Bewerbungsspiel in der WBC-IX Arena mit 7:2 deutlich verloren. Ein Schelm, wer dabei fragte, ob Thomas Kaider die Sportler für die richtige Sektion verpflichtet hatte. Das Spiel zeigte auf, dass man sich an das Tempo erst noch gewöhnen musste. Daher besann man sich eine Woche später zum Ligastart gegen Sans Papiers auf defensive und kämpferische Tugenden. Den Gästen mit afrikanischem Migrationshintergrund, einem gefühlten Durchschnittsalter von 19 Jahren und einer dementsprechenden Physis, stand die Mannschaft aus Hernals gegenüber, welche mit sechs über 40-jährigen Spielern in der Startelf begann. Auch wenn nicht viel fürs Spiel gemacht werden konnte, so gelang ein respektables 1:1. Es folgten Niederlagen gegen Vienna City FC, Roma (später annulliert) und Dacia (später annulliert), ehe es gegen den Sportclub der Inzersdorfer Jugend vor eigenem Publikum den ersten vollen Erfolg mit einem Endergebnis von 4:3 zu bejubeln gab. Nachdem in den kommenden zwei Wochen weitere vier Punkte eingeholt werden konnten, folgte der dramatische Höhepunkt der Saison. Erneut war die Fußballanlage von Radnicki im 21. Bezirk Schauplatz. Das Spiel selbst ging nach einer 2:0-Führung in allerletzter Minute noch mit 2:3 verloren. Die Tatsache, dass die Zuseher nach dem klaren ersten Aufeinandertreffen Ende August nur acht Wochen später ein völlig verändertes Bild voranden, in welchem die Kicker aus Dornbach über weite Strecken das Geschehen dominierten und am Ende nur unglücklich verloren, trat an diesem Tag allerdings in den Hintergrund. Außenverteidiger Stefan Feichtinger beklagte ich der 40. Minute Schmerzen in der Brust, spielte noch die letzten Minuten der ersten Hälfte zu Ende und erlitt dann in der Halbzeitpause einen Herzinfarkt. Dem schnellen



Eingreifen befreundeter mitgereister Fans ist es zu verdanken, dass der Notarzt ihn noch vor Ort stabilisieren konnte, um ihn dann in der Notaufnahme versorgen zu können. Auch wenn er danach nicht mehr auflaufen sollte, so dauerte es nicht lange, bis man ihn in der Rolle des Fans auf den Rängen sah. Die Herbstsaison endete mit einem Unentschieden und drei Niederlagen. Man überwinterte in der 13er-Liga mit neun Punkten auf dem neunten Rang, wobei die Mannschaften Roma und Dacia im Winter den Spielbetrieb einstellten.

Als Halbzeitresümee konnte festgehalten werden, dass es spielerisch noch sehr viel Luft nach oben gab und der sportliche Erfolg überschaubar war. Allerdings wurden die Minimalziele, nicht jedes Spiel zweistellig zu verlieren, den einen oder anderen Punkte einzufahren und nicht als Letzter zu überwintern, allesamt erreicht. Auch gab es bereits im ersten Halbjahr eine hohe Fluktuation innerhalb der Mannschaft, doch der kollegiale Zusammenhalt war ungebrochen.

In der Wintervorbereitung traf der Bundesligaanspruch des Trainers auf den unerschütterten Enthusiasmus der gesamten Mannschaft und so wurde in der Winterzeit quasi durchtrainiert! Egal ob zweistellige Minusgrade, Schnee auf der „TRZ-Alm“ oder ungemütlicher Nieselregen: Die Mannschaft blieb in der Saison-Halbzeit diszipliniert, schraubte brav an ihrem Können und behielt dabei immer ein Lächeln auf den Lippen. Mit Christian Peterka übernahm ein neuer Mann die Sektionsleitung.

Außerdem konnten bis zum Rückrundenstart neue talentierte Spieler, welche nicht nur wegen ihres fortgeschrittenen Alters gut in die Mannschaft passten, verpflichtet werden. Die logische Konsequenz waren nun auch die sportlichen Erfolge, welche in der zweiten Saisonhälfte endlich klar eingefahren werden konnten. Im Frühjahr wurden solide 21 Punkte geholt, was in der Rückrundentabelle Platz zwei bedeutete. Als beispielhaft für die positive Entwicklung, welche die Mannschaft innerhalb der Spielsaison durchlaufen hatte, kann die dritte Partie gegen Radnicki angesehen werden, welche im Frühjahr ganz klar mit 7:0 gewonnen werden konnte. Ebenfalls denkwürdig war der 10:3-Sieg in Inzersdorf: Stürmer Stefan Joch schoss an dem Abend acht Tore – nach ausgiebiger Recherche in den Archiven, ein unerreichter Spitzenwert für einen WSC-Spieler und womöglich ein Rekord für längere Zeit. Der abschließende 4:0-Sieg gegen den bereits feststehenden 2. Klasse B-Meister Eurasya im letzten Meisterschaftsspiel stellte den erfreulichen Schlusspunkt einer gelungenen Saison dar und bedeutete letztendlich Tabellenplatz fünf.

Unterm Strich kann mit einem spaßigen Fußballjahr, netten neuen Bekanntschaften und einer zu guter Letzt erfolgreichen Fusionierung positiv Bilanz gezogen werden. Der schwarz-weiße Dank gilt daher allen, die in und rund um die Mannschaft mitgeholfen haben sowie allen erschienenen Fans. Es war ein tolle Zeit!

FALLS LIVERPOOL ODER DER WSC RUFT...

Text: Christoph Hauzenberger

Als sich vor einigen Jahren der FC Lokomotive Landstraße nach neun wunderbaren Saisons aufgelöst hat, habe ich meine Fußballschuhe an den Nagel gehängt. Die sozialromantische Vorstellung, nur bei einem Fußballverein gespielt zu haben, gefiel mir einfach. Dennoch ließ ich eine kleine, unrealistische Hintertüre offen: Falls der Wiener Sport-Club oder Liverpool jemals meine Dienste brauchen würden, würde ich noch einmal in die Schlacht gegen Zerrungen,

Atemnot und Muskelkrämpfe ziehen. Ob der WSC meine Dienste letzte Saison so wirklich gebraucht hat? Ob ich mich damit für den letzten Schritt meiner fußballerischen Karriere qualifiziert habe? Ich weiß es nicht. Was ich weiß, ist, dass es mir jedes Mal eine Ehre war, das WSC-Trikot anzuziehen, damit den Rasen, der die Welt bedeutet, zu betreten und ein Teil der Geschichte des wohl großartigsten Vereins der Welt zu sein.



Foto: Stefan Joch

VOM FAN ZUM SPIELER

Meine persönlichen Highlights dieses einjährigen Abenteuers lagen nicht unbedingt im sportlichen Bereich, denn mir war von Anfang an klar, dass ich fußballerisch doch recht limitiert bin. Nach dem ersten Testmatch in Liesing – bei gefühlten 35 Grad im Schatten – habe ich dann doch recht schnell bemerkt, dass auch meine Kondition und Fitness stark verbesserungswürdig waren. Doch dank unseres Trainers Patrick Kasuba und dessen modernen Trainingsmethoden konnten zumindest bei mir – und meines Erachtens nach auch beim restlichen Team – die zuletzt genannten Mängel relativ schnell behoben werden. Wie schon am Anfang erwähnt, waren meine persönlichen sportlichen Leistungen für die neutralen BeobachterInnen wohl nur eine kleine Randnotiz beziehungsweise unter der Wahrnehmungsgrenze angesiedelt. Meine persönliche Bilanz bestand neben ein paar Testspieleinsätzen aus einem TOTO-CUP-Einsatz, einem Meisterschaftseinsatz sowie unzähligen „Bankdrucken“. Hier gilt noch einmal mein Dank meinen „Bankkollegen“, durch die die 90 Minuten zumeist wie im Fluge vergangen sind!

Für mich waren somit andere Faktoren abseits des Sportlichen ausschlaggebend, mich zu motivieren, zu den Trainings zu gehen. Einer-

seits hat es einfach Spaß gemacht, nach über 10 Jahren wieder einmal Vereinsfußball zu „spielen“. Und ich kann von mir behaupten, dass ich zur Stelle war, wenn ich gebraucht wurde. Andererseits waren meiner Meinung nach der Zusammenhalt innerhalb des Teams und die daraus entstandenen Freundschaften sowie die Integration von Refugees als Spieler in unsere Mannschaft das Wichtigste an den Spielen.

Abschließend kann ich sagen, dass ich froh und stolz bin, als einfacher Fan ein Bestandteil dieses Teams und somit Spieler meines Herzensvereins gewesen zu sein und meinen kleinen Beitrag dazu geleistet zu haben, dass es überhaupt wieder zu einer Zusammenführung kommen konnte und es somit möglich ist, jetzt (heute) unter dem WSC Fußball zu spielen. Zu guter Letzt noch ein Danke an alle meine Mitspieler, den Trainer, den Sektionsleitern, unseren zahlreich erschienenen Fans sowie allen anderen, denen dieses Projekt am Herzen lag. Die Eindrücke und Erlebnisse dieser Saison waren für mich einzigartig, und ich werde sie immer in mir tragen.

Mit schwarz-weißen Grüßen

Phillip Kubinger (Kubi)

Text: Christian Orou

FRANZ OLAH LÄUFT DURCH DIE GESCHICHTE



Andreas Pittler
Wiener Auferstehung
 echo medienhaus, 2018
 ISBN 978-3-903113-22-0
 420 Seiten
 € 22,00

Der Wiener Triptychon ist Andreas Pittlers Beitrag zum Gedenkjahr 2018. Bereits vor einem Jahr ist der erste Teil, der Wiener Kreuzweg, erschienen, der sich mit den Jahren zwischen dem Ende des Ersten Weltkrieges und der Besetzung von Österreich durch die deutsche Wehrmacht beschäftigt. Im jetzt erschienen zweiten Teil mit dem Titel „Wiener Auferstehung“ beschäftigt sich Pittler mit den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges vor der Kapitulation Deutschlands und der Zeit der Besetzung durch die Alliierten bis hin zum Staatsvertrag.

Wiener Auferstehung

Wie auch schon im ersten Teil stehen drei Familien im Mittelpunkt der Handlung: Die Strechas, die Biellohawecks und die Glicksteins. Anhand der unterschiedlichen Schicksale, die miteinander verwoben sind, führt Pittler durch einen wichtigen Teil der österreichischen Historie.

Durch die fiktiven Biographien seiner Figuren macht der Autor die reale Geschichte Österreichs begreifbar. Er zeichnet seine Hauptcharaktere hart an der Grenze zu Archetypen, vergisst dabei aber nicht, ihnen Leben einzuhauchen.

Es gibt den verbohrt, gierigen Nazi, der mit seiner Blockwartmentalität bei allen aneckt, sich immer benachteiligt fühlt und auf der Verliererseite sieht. Es gibt den Zuwanderer aus Böhmen, der durch fleißige Arbeit sein Auskommen am Rande der Armut findet und sich für sozialistische Ideen engagiert und auf die Straße geht. Da tritt auch der Wendehals auf, dem es nicht so sehr um die politische Einstellung als um das persönliche Fortkommen geht. Und da ist die Baronesse, die ihren Vater im Exil verliert und um ihr von den Nazis gestohlenen Vermögen kämpft.

Und da ist natürlich die Partei. Die sozialdemokratische Partei, die noch unter den Austrofaschisten verboten wurde und deren Funktionäre unter den Nazis in Konzentrationslagern eingesperrt wurden. Eine Partei, die mit viel Engagement wieder aufgebaut

wird, die aber, so zeichnet Pittler das Bild, zusehends den Kontakt zur Arbeiterschaft verliert und von ehemaligen Nazis unterwandert wird. In seiner Analyse erinnert Pittler hier ein wenig an Jura Soyfers Romanfragment „So starb eine Partei“.

Durch seinen sehr detaillierten und historisch genauen Erzählstil macht Pittler die Geschichte Österreichs für seine Leserinnen und Leser erlebbar. Er führt sie durch das zerbombte Wien, zeigt ihnen die Vorstadt und lässt historische Persönlichkeiten wie zum Beispiel Franz Olah durch seine Geschichte laufen.

Es ist schade, dass Pittler die Jahre zwischen der Unterzeichnung des Staatsvertrages bis hin zur ersten Regierung unter Bundeskanzler Kreisky 1970 nur im Zeitraffer auf wenigen Seiten durchläuft. Es wäre spannend gewesen, diese Jahre ausführlich von ihm erzählt zu bekommen.

Der letzte Teil des Triptychons wird im Frühjahr 2019 erscheinen und die Leserinnen und Leser in die Gegenwart führen. Man darf gespannt sein, wie die Nachfahren der Strechas, Biellohawecks und Glicksteins auf eine zerbrochene Sozialdemokratie reagieren und sich den wieder aufkommenden nationalistischen, rassistischen und antisemitischen Rülpsern stellen werden.

Selten noch war Geschichtsunterricht so packend, so spannend und so berührend wie in den ersten beiden Bänden der Trilogie.

WEINGUT

Daschütz

WWW.DASCHUETZ.AT

Mitterstocktal 40
 3470 Kirschberg am Wagram
 Mobil: +43(0)650-3458761
 Weingut: +43(0)2279-2443
 weingut@daschuetz.at

SCHWARZ-WEISSE G'SCHICHTEN NR. 114



Die Runde 30 steht heute an. Wahnsinn, wie schnell die Saison vergeht. Bald ist sie um, und ich habe beschämender Weise diese Spielzeit den absoluten Negativrekord an besuchten Matches aufgestellt. Ich brauche bei Weitem keine zwei Hände, um sie aufzuzählen. Wirklich viel mehr werden es wohl auch nicht. Heute gegen Karabakh bin ich nicht da. Ich hoffe, dass sich die beiden letzten Heimspiele gegen Horn und zum Finale gegen Schwechat ausgehen.

Es hat tatsächlich nichts damit zu tun, dass wir Vorletzter sind und nur 17 Punkte haben. Es ist wirklich der Zeitfaktor. Nächste Saison wird es hoffentlich besser. Nicht nur die Anzahl der Besuche, sondern auch die Situation für den WSC. Vor zwei Jahren wären wir mit den derzeitigen 17 Zählern schon Fixabsteiger, aber die Ligareform macht es wohl möglich, dass wir sogar mit dem derzeitigen

Punktekonto oben bleiben können, selbst wenn wir noch hinter Schwechat zurückfallen sollten. Ich kann mich noch erinnern, als wir es vor ein paar Jahren mit 37 oder 38 Punkten gerade einmal noch hauchdünn geschafft haben.

Wir haben derzeit zwar so wenig Punkte wie noch nie, aber das Kuriose ist, dass wir schon wesentlich schlechteren Fußball in Dornbach gesehen haben. Irgendwie fehlt immer das gewisse Tüpfelchen, um dann doch die drei Punkte zu holen.

Diese Saison müssen wir einfach abschreiben. Hoffen wir, dass wirklich alles so eintrifft, wie prophezeit, und es keinen bzw. nur einen Absteiger gibt. Dann gilt es, den vorletzten Platz zu halten. Eigentlich auch irrsinnig, zu schreiben, dass wir den vorletzten Platz halten müssen. Irgendwie wird mir dabei ein bisschen übel. Tja, ein Sport-Club-Fan hat es nicht leicht. Das haben wir alle in den letzten Jahren wieder einmal erleben dürfen.

Die Frage, die sich mir stellt, ist, wie man für die nächste Saison plant. Der Kader scheint zwar gute Ansätze zu zeigen, aber immerhin sind nun doch wieder einige Runden im Frühjahr gespielt. So wirklich scheint der Plan noch nicht aufgegangen zu sein! Was hat man vor? Die Mannschaft wieder umkremeln; oder weiter mit ihr arbeiten?

Ich muss ehrlich sagen, dass ich mich noch nicht auf eine der Optionen festlegen kann. Grundsätzlich bin ich ein Freund von kontinuierlicher Arbeit. Allerdings muss diese auch Früchte bringen. Das tut es derzeit aber nicht. Das würde nun für eine Neuausrichtung sprechen, aber das hatten wir in den letzten Jahren schon. Gebracht hat es, wie wir wissen, wenig. Eigentlich nichts. Also, was tun? Weiter warten und hoffen?

Ich habe Verständnis für diejenigen, die den Matches aufgrund der derzeitigen Situation fernbleiben. Wer will sich schon Woche für Woche ärgern und meist vergeblich mitfiebern? Es gibt zum Glück noch viele, die trotzdem zum Platz kommen und die Mannschaft anfeuern. Auch wenn ich mich diese Saison nicht mit einer hohen Anwesenheitsquote rühmen kann, wäre ich, wenn es die Zeit zugelassen hätte, trotzdem auf den Sport-Club-Platz gekommen. Die Frage stellt sich mir grundsätzlich eigentlich nicht.

Wie schon erwähnt, hoffe ich auf die nächste Saison, sowohl was das Sportliche als auch meine Besuchsfrequenz betrifft. Beides gilt es, erheblich zu verbessern. Auf einen Punkt habe ich Einfluss, auf den anderen unsere Burschen.

Setzt heute ein Zeichen! Ein Sieg gegen die aufstiegswilligen Aufsteiger Karabakh wäre ein schönes Zeichen!

Beim nächsten Heimmatch bin ich wieder dabei!

Ihr packt das Jungs!

Ein aufmunterndes und pushendes schwarzweißes Rock'n'Roll Baby!

Euer

Zed Eisler

Visit me at: www.zedeisler.com

Kontakt: zed@zedeisler.com

**JETZT 100.000€
MIT 1€ GEWINNEN!**

**ALLE
7**

**DIE MEGA
GEWINNCHANCE!
NUR BEI TIPP3**

Mit einem Tipp auf 7 Spiele
den 100.000 Euro Volltreffer landen!

tipp3
Tipp dir den kick!

tipp3.at

Tabelle Regionalliga Ost 2017/18
(Stand nach 28 Runden)

		Sp	S	U	N	Tore	Pkt.
1	SV Horn	23	16	4	3	46:16	52
2	ASK Ebreichsdorf	24	16	4	4	44:17	52
3	SKU Ertl Glas Amstetten	25	15	4	6	51:26	49
4	FK Austria Wien Amateure	24	13	5	6	42:32	44
5	FC Karabakh	24	12	5	7	47:35	41
6	SK Rapid II	24	11	5	8	47:39	38
7	FCM ProfiBox Traiskirchen	23	11	4	8	30:28	37
8	FC Marchfeld Mannsdorf	24	10	7	7	35:34	37
9	ASK-BSC Bruck/Leitha	26	11	4	11	43:43	37
10	SC/ESV Parndorf 1919	24	8	3	13	32:49	27
11	FC Stadlau	23	8	2	13	26:33	26
12	Admira Juniors	24	6	6	12	32:38	24
13	SC Neusiedl am See 1919	23	7	3	13	25:42	24
14	SKN St. Pölten Juniors	25	6	5	14	28:42	23
15	Wiener Sport-Club	23	4	5	14	24:47	17
16	Schwechat SV	23	3	2	18	19:50	11

Die nächsten Fußball-Termine

Datum	Uhrzeit	Runde	Bewerb	Gegner	
MAI 2018					
01.5.	18.30	30	KM	FC Karabakh	H
04.5.	19.00	31	KM	SC/ESV Parndorf	A
06.5.	14.00	20	WSC 1b	Margaretner AC	A
06.5.	14.00	18	WSC Frauen	Altera Porta 1b	A
06.5.	16.00	18	WSC Frauen 1b	Altera Porta 1c	A
11.5.	19.30	32	KM	SV Horn	H
12.5.	15.00	21	WSC 1b	Kalksburg-Rodaun	A
13.5.	14.15	19	WSC Frauen	KSC/FCB Donaustadt	H
13.5.	16.30	19	WSC Frauen 1b	Wienerfeld	H
15.5.	18.30	21	KM	Stadlau	A
20.5.	16.30	33	KM	Admira Juniors	A
21.5.	15.00	26	WSC 1b	Ankerbrot	H
21.5.	16.00	22	WSC Frauen	ASV 13	A
21.5.	15.00	22	WSC Frauen 1b	DSG Dynamo Donau	A
25.5.	19.30	34	KM	Schwechat SV	H
26.5.	18.45	22	WSC 1b	Wien United 05	H
27.5.	16.00	20	WSC Frauen	MFFV 23 BWH Hörndlwald	A
27.5.	18.00	20	WSC Frauen 1b	MFFV 23 BWH Hörndlwald 1b	A
JUNI 2018					
02.6.	16.00	23	WSC 1b	Schwechat SV 1b	A
03.6.	14.30	21	WSC Frauen	Mariahilf	H
03.6.	16.45	21	WSC Frauen	Mariahilf 1b	H
09.6.	16.00	24	WSC 1b	Borac Vienna	H
15.6.	19.30	25	WSC 1b	Cro-Vienna Florio	A

HALBZEITGEWINNSPIEL

HALBZEIT HATTRICK

1€ PRO LOS

3 TEILNEHMER, JE 3 VERSUCHE, JE 3 FANARTIKEL. JEDER GETROFFENE ARTIKEL GEHÖRT DIR!

Der Losverkauf beinhaltet ein Teilnahmeschein an der Lotterie für die Halbzzeitgewinnspiele. Zur Vermeidung der Gewinner muss eine Teilnahmeschein auf das Los gedruckt werden und die Los in die Lotterie gegeben werden. Der Gewinner wird durch die Halbzzeitgewinnspiele am 14. Juni 2018 ermittelt. Die Gewinner werden nach dem Zufallsprinzip ermittelt. Die Gewinner werden am 14. Juni 2018 bekannt gegeben. Die Gewinner werden am 14. Juni 2018 bekannt gegeben. Die Gewinner werden am 14. Juni 2018 bekannt gegeben.

Josef Stöhr jun.
Dachdeckermeister

Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdeckerarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneeschutzelemente • Taubenabwehr

▲ Grüllemergasse 19, 1160 Wien ▲ Tel 01/485 59 95 ▲ Fax 01/485 21 34
▲ Mobil 0664/33 84 235 ▲ E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at



REGIONALLIGA OST, RUNDE 30

Dienstag, 1. 5. 2018 - 18:30

Sport-Club-Platz



FC KARABAKH

TRAINER: JOHANN KLEER

WIENER SPORT-CLUB

TRAINER: NORBERT SCHWEITZER

	S	E	MIN	SP	TORE	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
(TW) MARTIN KRAUS 01	0	0	2070	23	0	3	0	0	0	0
(TW) LUKAS FILA 30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(TW) PHILIP KLAR 37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MARTIN STEINER 03	0	0	1912	22	0	2	0	0	1	0
JOHANNES MANSBART 05	0	0	778	12	1	3	0	0	4	2
DANIEL MAURER 06	0	0	630	7	0	2	0	0	0	0
MARTIN PAJACZKOWSKI 07	0	0	1388	20	3	4	0	0	3	10
MARCEL KRACHER 08	0	0	303	9	2	0	0	0	6	2
DARIJO PECIREP 09	0	0	1184	16	9	5	0	0	1	6
DOMINIK SILBERBAUER 11	0	0	619	8	1	1	0	0	1	2
LUCAS PFÄFFL 13	0	0	1420	19	0	1	0	0	2	3
BERNHARD FILA 14	0	0	1501	18	0	12	1	0	1	1
JAN FELDMANN 16	0	0	1192	15	0	3	0	0	1	1
PHILIP DIMOV 17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
THOMAS STEINER 18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
NIKLAS SZERENCSEI 19	0	0	395	7	0	0	0	0	4	1
MARCO SALVATORE 20	0	0	106	2	0	0	0	1	0	0
FLORIS VAN ZAAZEN 21	0	0	91	2	0	0	0	0	1	1
FLORIAN KÖNIG 22	0	0	1708	20	0	4	0	0	1	1
MIRZA BERKOVIC 23	0	0	1378	20	2	7	0	0	5	7
EDIN HARCEVIC 24	0	0	37	2	0	0	0	0	2	0
DOMINKO RADALJ 26	0	0	283	7	0	1	0	0	5	1
CHRISTIAN HAYDEN 28	0	0	524	6	0	2	0	0	0	1
MIROSLAV BELJAN 29	0	0	1456	21	3	2	0	0	3	11
NIHAD HADZIKIC 39	0	0	125	4	0	0	0	0	5	0

S...SPIELT, E...ERSATZ

SCHIEDSRICHTER

ASSISSTENTEN

WEITERE SPIELE
DER 30. RUNDE:

DI, 1. 5. 2018, 14:00
SCHWECHAT SV V
SC/ESV PARNDORF

DI, 1. 5. 2018, 14:00
FK AUSTRIA WIEN (A) V
FCM TRAIKIRCHEN

DI, 1. 5. 2018, 14:00
ADMIRA JUNIORS V
SV HORN

DI, 1. 5. 2018, 14:30
ASK EBREICHSORF V
SK RAPID II

DI, 1. 5. 2018, 18:30
SC NEUSIEDL/SEE 1919 V
FC MANNSDORF

SO, 11. 5. 2018, 19:30
SKU AMSTETTEN V
ASK-BSC BRUCK/LEITHA

SPIELFREI:
FC STADLAU
SKN JUNIORS

S E

00 01 VLADISLAVS KURAKINS (TW)
00 29 HALUK GÖKTAS (TW)
00 98 OKTAY KAZAN (TW)
00 02 EMRE YILMAZ
00 03 OGUZHAN ÖNEMLI
00 04 WASSIM AZAZ
00 05 RICHARD WINDISCH
00 06 TURGAY GEMICIBASI
00 08 JERMANO LO-FO-SANG
00 09 ERCAN KARA
00 11 EDIN SALKIC
00 12 BARTOLOMIEJ DOLUBIZNA
00 14 TANER SEN
00 16 ALEKSANDAR MILENKOVIC
00 17 COSKUN KAYHAN
00 18 CHRISTIAN THONHOFER
00 19 ALEKSANDR KUHAN
00 20 MARKO STEVANOVIC
00 21 DANIEL WOLF
00 22 MATO TADIC
00 23 SERTAN GÜNES
00 24 ELVIN BADALOV
00 25 FATIH EKINCI
00 26 DMYTRO NAGIIEV
00 27 ÜMIT KORKMAZ

S...SPIELT, E...ERSATZ

HEAD-TO-HEAD-BILANZ

(aus Sicht des WSC):

Gesamt:
kein Sieg - kein Unentschieden - 1 Niederlage
Torverhältnis: 2:3

Heimbilanz:
kein Sieg - kein Unentschieden - keine Niederlage
Torverhältnis: 0:0



ENDPLATZIERUNGEN VORSAISONEN FCK

Saison 2016/17: 1. (Wiener Stadtliga)
Saison 2015/16: 1. (2. Landesliga Wien)
Saison 2014/15: 2. (Oberliga A)
Saison 2013/14: 13. (Oberliga A)
Saison 2012/13: 11. (Oberliga A)
Saison 2011/12: 8. (Oberliga A)
Saison 2010/11: 8. (Oberliga A)
Saison 2009/10: 10. (Oberliga A)

AUSWÄRTSERGEBNISSE FCK

(aus Sicht des FCK):

Runde 1: SKU Amstetten	3:6 (2:3)
Runde 3: ASK BSC Bruck/Leitha	3:2 (2:2)
Runde 7: SK Rapid II	1:1 (1:1)
Runde 10: SV Horn	2:0 (2:0)
Runde 12: SV Schwechat	5:2 (3:0)
Runde 14: ASK Ebreichsdorf	0:2 (0:0)
Runde 16: FC Stadlau	3:2 (1:0)
Runde 19: SKN Juniors	4:1 (1:0)
Runde 21: FC Mannsdorf	1:2 (0:1)
Runde 23: FCM Traiskirchen	1:2 (1:1)
Runde 26: SC/ESV Parndorf	3:1 (2:0)
Runde 28: Admira Juniors	3:2 (2:2)



Zeitung nicht bekommen???

Hier findest Du alle *alszeilen!*

Einfach einscannen und loslesen!


PUMA[®]
FOREVERFASTER



PUMAONE

PLAY PERFECT

